

# Klima-Bericht 2020

1. Bericht zum Aktionsprogramm Klimaschutz  
der Landeshauptstadt Stuttgart

Im Interview

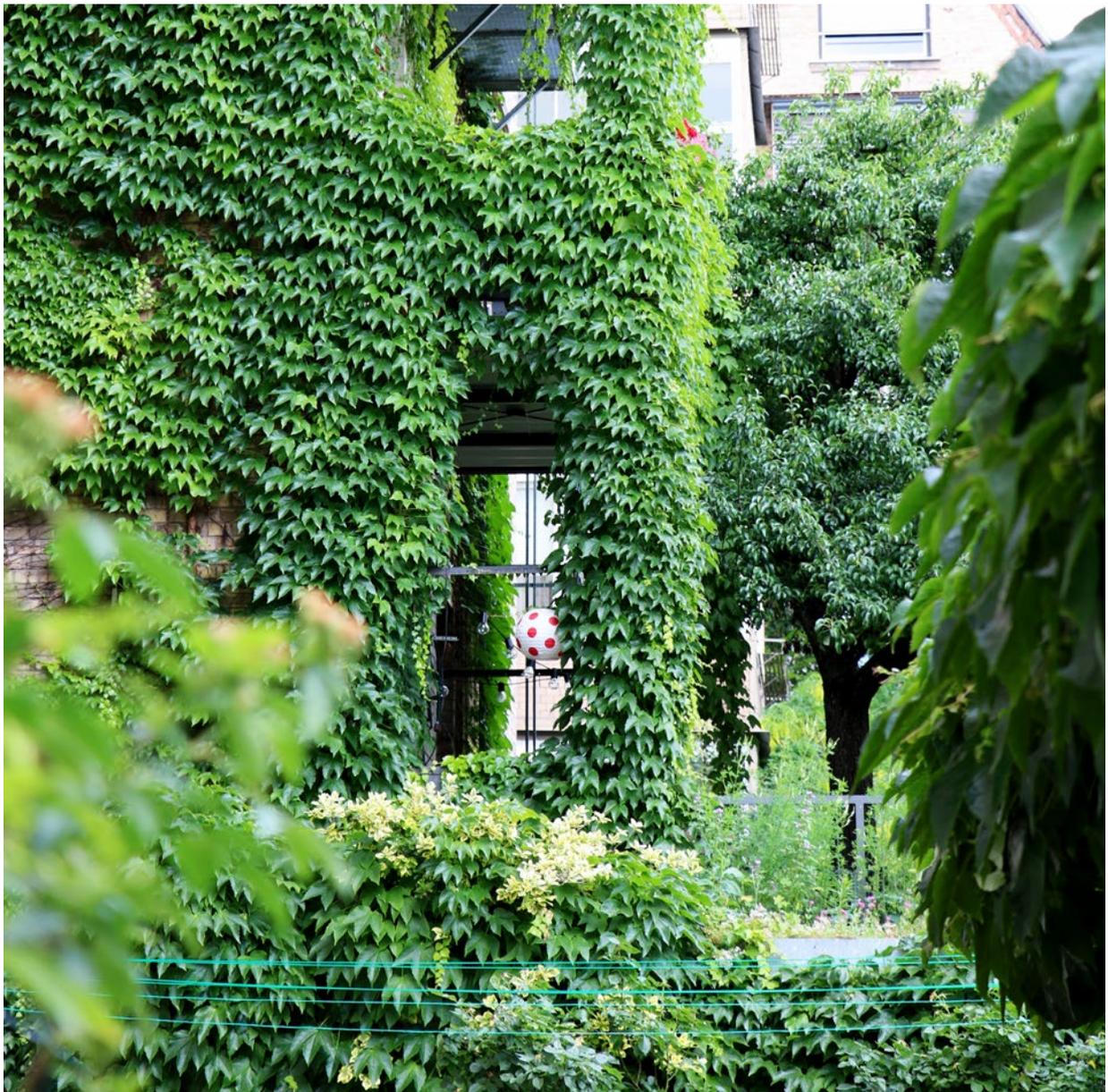
**Oberbürgermeister  
Dr. Frank Nopper**

Stand des Aktionsprogramms

**Über 50 Maßnahmen,  
ein Ziel**

Schutz gegen Extremwetter

**Mehr Grün und Blau  
in der Stadt**



## Liebe Leserinnen und Leser,

Es war ein starkes Signal, als der Stuttgarter Gemeinderat im Dezember 2019 auf Vorschlag des damaligen Oberbürgermeisters Fritz Kuhn ein ämterübergreifendes Aktionsprogramm für Klimaschutz und Klimaanpassung mit einem Gesamtvolumen von 200 Millionen Euro für vier Jahre (2020-2023) beschloss.



Die über 50 Maßnahmen des Aktionsprogramms erstrecken sich über die gesamte Stadtverwaltung und zeigen einmal mehr, dass effektiver Klimaschutz nur als gemeinschaftlicher Kraftakt gelingen kann.

Vieles ist inzwischen passiert: Strukturen wurden geschaffen, Teams auf- und ausgebaut. Neue Projekte wurden angestoßen, bestehende intensiviert und viele Themenbereiche haben durch das Aktionsprogramm an Dynamik gewonnen. Auch die neue Stabsstelle Klimaschutz im Geschäftskreis des Oberbürgermeisters wurde im Jahr 2020 eingerichtet.

Mit dem nun vorliegenden Klima-Bericht 2020 erhalten Sie einen Überblick über das erste von vier Umsetzungsjahren des Aktionsprogramms. Der Bericht ist in enger Zusammenarbeit mit den Fachämtern entstanden, die die Maßnahmen aus dem Aktionsprogramm operativ verantworten. Für die gute Kooperation bei der Erstellung des Berichts bedanke ich mich herzlich.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

**Dr. Michael Münter**

*Leitung Referat Strategische Planung  
und Nachhaltige Mobilität*



## Inhalt

<b>Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper im Interview</b> _____	<b>3</b>
Klimaschutz: Was jetzt wichtig ist	
<b>Der strategische Handlungsrahmen</b> _____	<b>5</b>
Vom European Green Deal zu kommunalen Klimapfaden	
<b>Das Aktionsprogramm Klimaschutz</b> _____	<b>6</b>
200 Millionen für Klimaschutz und Klimaanpassung	
<b>Der aktuelle Umsetzungsstand</b> _____	<b>8</b>
Fortschritte in den Handlungsbereichen	
Solarenergie	
Nachhaltige Mobilität	
Bauen und Wohnen	
Wärme und Quartiere	
Klimafreundliche Verwaltung	
Ernährung	
Anpassung an den Klimawandel	
Kommunikation und Klima-Innovationen	
Städtische Beteiligungen – Der Flughafen	
<b>Auf einen Blick</b> _____	<b>17</b>
Übersicht der Maßnahmen	

Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper im Interview

## Klimaschutz: Was jetzt wichtig ist

Seit Februar 2021 hat Stuttgart einen neuen Oberbürgermeister. Gut ein halbes Jahr zuvor hat Jan Kohlmeier seine Arbeit in der Stabsstelle Klimaschutz angetreten, die dem Geschäftskreis des Oberbürgermeisters zugeordnet ist. Im Interview mit Kohlmeier erklärt der Oberbürgermeister, wie die Verwaltungsspitze den Klimaschutz angeht.

**JAN KOHLMAYER** Ökologie und Ökonomie zu versöhnen, das ist Ihr Thema, Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper. Stuttgart soll beim Klimaschutz international sichtbar werden und eine Vorreiterrolle einnehmen. Wo sehen Sie die größten Herausforderungen?

**DR. FRANK NOPPER** Die Bewahrung der Schöpfung und die Weitergabe einer lebenswerten Welt an unsere Kinder und Kindeskiner ist mir ein herausragendes Anliegen. Es ist das große Ziel, dass die Erde um nicht mehr als 1,5 Grad erwärmt werden darf. Der Klimawandel ist ein historisch kritischer Moment, in dem wir eine starke Führung brauchen. Darum verfolgen wir eine starke Klimapolitik und wollen auch international Führung übernehmen. Diese Aufgabe bringt uns alle zusammen und stärkt unseren Zusammenhalt.

*Sie haben in Ihren ersten hundert Tagen den Stuttgarter Klima-Innovationsfonds in die Umsetzung gebracht. Welche Impulse erwarten Sie sich aus diesem Projekt?*

Den Klimawandel zu bekämpfen, erfordert Disziplin und harte Arbeit. Hier in der Region gibt es Tausende von mittelständischen, kleinen und größeren Unternehmen, die die Herausforderung als Geschäftsmodell erkannt haben und vorangehen. Wir brauchen Tatendrang und Teamgeist, um diese Herausforderung zu meistern.



Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper

Unsere leistungsfähigen Unternehmen müssen fit werden für die neue Welt. Wir unterstützen beim umweltverträglichen Umbau der Industrie und bei der Entwicklung von Spitzentechnologie. Wir wollen Technologieführer werden für Elektroautos, Klima-Innovationen und die Anlagentechnik der Zukunft, zum Beispiel für Wasserstoff. Wir brauchen eine Smart City mit Aufbruchsstimmung und Gründergeist in den Unternehmen. Das fördern wir mit dem Stuttgarter Klima-Innovationsfonds. Starten wir einen Wettbewerb um die besten Ideen.

*Die Mobilität - insbesondere Flugreisen und Autofahrten - macht rund zwanzig Prozent an den CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Kopf in Deutschland aus. Ein schwieriges und sensibles Terrain, gerade in Stuttgart. Welche Ansätze verfolgen Sie in diesem Bereich?*

Ich bin stolz auf unsere starke Autoindustrie, die rund um Daimler und Porsche schnell eine elektrische Modellpalette aufbaut. Stuttgart soll die Stadt der innovativsten und umweltfreundlichsten Automobile sein. Im letzten Quartal 2020 haben wir in Stuttgart über 4.000 Autos zugelassen, die elektrisch fahren können. Wir sollten die Ersten sein, →



**Jan Kohlmeier**

Leitung Stabsstelle  
Klimaschutz

0711 21625780  
klimaschutz@stuttgart.de  
jan.kohlmeier@stuttgart.de

die diese Bewegung unterstützen, die die neuen Modelle kaufen und Ladepunkte dafür aufbauen. Jedes Gebäude sollte einen Ladepunkt bekommen.

Unsere Stadt hat schöne Stäffele und attraktive Wege. Gerade während der Coronazeit entdeckten wir das Spaziergehen und die Fußwege neu. Das sollten wir beibehalten, für die Gesundheit und für den Klimaschutz. Wer Fahrrad fährt, bleibt sportlich und gesund. Wir fördern E-Bikes und Lastenräder.

Wir sorgen zudem für bessere Beleuchtung in Unterführungen und mehr Sicherheit durch mehr Sicherheitspersonal im ÖPNV. Wir brauchen gute Mobilität für alle. Dazu müssen wir auch den ÖPNV stärken: Längere Stadtbahnen, eine dichtere Taktung, Pünktlichkeit und nicht zuletzt gutes WLAN machen den ÖPNV attraktiv. E-Mobilität und Brennstoffzelle sorgen auf Dauer für klimaneutrale Antriebe. Smarte Technik kann uns helfen, die Aufenthaltsqualität im ÖPNV, die Verknüpfung der Verkehrsmittel und den Parkraum für Autos zu optimieren.

**» Den Klimawandel zu bekämpfen, erfordert Disziplin und harte Arbeit. «**

**Für viele überraschend ist die Klimarelevanz unseres Essens. Die Ernährung verursacht im Durchschnitt mehr CO<sub>2</sub> als die Heizung. Nimmt sich die Gesellschaft des schwierigen Themas an?**

Der bedachte Umgang mit Lebensmitteln und ihrer Verwendung ist eine der zentralen Fragen in unserem Alltag. Essen wir wieder lokal, maßvoll und gemeinsam und unterstützen wir auch unsere tolle Stuttgarter Gastronomie.

**Nicht nur bei der Ernährung habe ich manchmal den Eindruck, wir wären maßlos geworden und lebten im Überfluss. Wie kommen wir wieder zu einem gerechten Umgang mit Ressourcen, genießen die Vorteile eines bodenständigen Lebens? Was ist Ihre Position zu unserem Konsumverhalten?**

„Weniger Wegschmeißen, mehr reparieren“, das ist unser Motto. Denn unsere Produkte sind häufig langlebiger als wir es glauben! Wir setzen auf Qualität und Angebote aus der Region. Weniger importierte Plastik-Produkte, dafür mehr langlebige Wertarbeit, das ist bodenständig, vernünftig und gut für die Umwelt. Auch in der Stadtverwaltung werden wir darauf mehr achten: Vier Millionen Euro setzen wir für eine klimafreundliche Beschaffung ein. So verbessern wir den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und erhöhen Recyclinganteile beim Einkauf von Produkten.

**Neben den klassischen Energiethemen wie Photovoltaik-Strom, cleverem Energiemanagement und einer modernen Wärmeversorgung, sprechen wir im Gebäudebereich mehr und mehr über die Bedeutung der Baustoffe. Die Geschichte zeigt: Holz und andere nachhaltige Baustoffe funktionieren prächtig. Doch die Baubranche nutzt viel Beton und Zement mit hohen Klimabelastungen. Dazu kommt, dass mehr als 50 Prozent des gesamten Abfalls in Deutschland Bauschutt ist. Wie können wir das ändern?**

Müssen wir denn immer alles einreißen und neu bauen? Darf denn nichts mehr Bestand haben? Die schönsten Städte bestehen aus alten Häusern. Sie haben eine Historie, die wir schätzen und beachten sollten. Lassen Sie uns dem Bestand eine Chance geben. Wohnen darf kein Luxus sein. Stuttgart braucht dringend mehr Wohnraum. Dazu müssen wir auch die Innenentwicklung vorantreiben. Dabei können wir ökologische Standards setzen. Neue Quartiere und Gebäude sollen mit Holzbauweise, ÖPNV-Anschluss und clever kombinierten Wohn- und Arbeitsgebieten entstehen. Als Stadt wollen wir vorangehen und energetische Modellgebäude bauen, zum Beispiel den geplanten Office Hub.



**Früher haben viele gedacht, die Erderwärmung betreffe irgendwelche Inseln in einer weit entfernten Zukunft. Tatsächlich sind die Herausforderungen in Städten besonders hoch.**

**Im Vergleich zum Umland ist die Luft in Städten bereits jetzt durchschnittlich ein bis drei Grad wärmer. Auch darum sind Städte erheblich anfälliger und sehen sich stärker mit den negativen Folgen der Erderwärmung konfrontiert. Was können wir in diesem Bereich tun, um die Menschen in unserer Stadt besser zu schützen?**

Schutz bieten Stadtgrün und Wasserläufe. Zusammen bringen sie Schatten und Feuchtigkeit in die Stadt. So können wir die lokalen Temperaturen um 3 bis 5 Grad Celsius senken. Das macht einen gewaltigen Unterschied. Darum fördern wir urbanes Grün – auf Stuttgarts Plätzen und auch bei den Menschen zuhause. Wir entwickeln zudem Stadtteilkonzepte. Kurze Wege stärken den Einzelhandel und schützen das Klima.

Der Klimawandel ist viel mehr als ein „Umweltproblem“: Er ist von entscheidender Bedeutung für die Gesundheit der Menschen, für die Wirtschaft, für Kosten, Fortbewegung und Transport – also für so viele wichtige Themen, über die die Menschen heute besorgt sind. Packen wir es gemeinsam an und zeigen echtes Leadership. Die Aufgabe ist zu wichtig, um sie anderen zu überlassen. Wir nehmen die Herausforderung an.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper, vielen Dank für das Interview. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.**

## Der strategische Handlungsrahmen

# Vom European Green Deal zu kommunalen Klimapfaden

*Die Stadt Stuttgart hat in den letzten Jahren ihr Engagement bei Klimaschutz und Klimaanpassung immer wieder verstärkt und bekräftigt. Mit ihren Bestrebungen ist sie nicht alleine, sondern kann die Transformation gemeinsam mit weiteren Akteuren gestalten. Insbesondere EU, Bund und Land bieten einen wichtigen Orientierungsrahmen und konkrete Unterstützungsangebote. Die wichtigste Frage auf allen Ebenen ist, wie der Weg zum Ziel Klimaneutralität gelingen kann.*

**W**esentlich für die Bewältigung der großen Herausforderungen der kommenden Jahre und Jahrzehnte ist es, konkrete Zwischen- und Sektorziele festzulegen sowie geeignete Pfade zur Emissionsreduktion zu entwickeln. Geeignete Vorlagen für Transformationspfade sind aktuelle Studien wie die McKinsey-Studie „Net-zero Europe“ (2020) oder die Agora-Studien mit dem Szenario „Klimaneutrales Deutschland“ (2020, 2021), die Pfade aufgezeigt haben, wie die Ziele auf nationaler und europäischer Ebene erreicht werden. Die Agora-Studien stellen verschiedene Szenarien für ein klimaneutrales Deutschland dar, mit Wirtschaftlichkeit, Wahrung der Investitionszyklen und Akzeptanz als Kernkriterien. Nach diesen Szenarien wäre eine Treibhausgasneutralität sowohl 2050 als auch schon 2045 möglich. Beiden Varianten ist eines gemein: Für das Gelingen müsste bis 2030 ein Zwischenziel von minus 65 Prozent Treibhausgasemissionen erreicht werden, wie es der Stuttgarter Gemeinderat schon 2019 beschlossen hat. Es gilt weiterhin, was der Stuttgarter Gemeinderat mit dem Beschluss des Aktionsprogramms Klimaschutz formulierte: „Der entscheidende Zeitraum für die Beschleunigung der Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes sind die nächsten 10 Jahre“.

Die Jahre bis 2030 sind auch der Zeitrahmen, in dem sich zeigen wird, ob die Klimaneutralität der gesamten EU zügig gelingen kann. Wie kann der Weg zu einer modernen, leistungsfähigen und ressourcenschonenden Wirtschaft finanziert werden? Die Europäische Kommission hat dafür den European Green Deal entwickelt, mit dem die EU bis 2030 stolze 1.000 Milliarden Euro mobilisieren will. Am 10. Dezember 2020 – fast auf den Tag genau ein Jahr nach der Ankündigung des European Green Deals – vereinbarten die Staats- und Regierungschefs der EU, die Treibhausgas-



**» Die Jahre bis 2030 sind entscheidend. «**

emissionen bis 2030 um 55 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren. An dieses Zwischenziel, zu dem die Mitgliedstaaten je nach nationaler Leistungsfähigkeit beitragen, werden nun die nationalen Strategien der Mitgliedstaaten angepasst. Im Juni 2021 hat Deutschland sein nationales Klimaschutzziel für 2030 auf mindestens 65 Prozent erhöht und will 2045 die Klimaneutralität erreichen. Dieses neue Ziel hat die Bundesregierung im novellierten Klimaschutzgesetz verankert. Be-

sonders leistungsstarke Bundesländer wollen eine Vorreiterrolle einnehmen. So hat sich die Landesregierung von Baden-Württemberg das Ziel gesetzt, im Bundesland bis 2040 klimaneutral zu sein.

Entscheidend ist, sich auf diese europäischen und nationalen Entwick-

lungen auch auf kommunaler Ebene einzustellen. Wenn mögliche Transformationspfade und Vorgaben möglichst früh antizipiert werden, eröffnet sich die Chance, sie kosteneffizient umsetzen zu können. So kann die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts, die Zukunftsfähigkeit der ansässigen Wirtschaft und die Wohn- und Lebensqualität der Haushalte erhalten und gestärkt werden.

Alle ambitionierten Pfade – sei es auf der Ebenen der EU, des Bundes oder des Landes – haben eines gemeinsam: Entscheidend für den Erfolg sind vor allem die nächsten Jahre.

## Das Aktionsprogramm Klimaschutz

# 200 Millionen für Klimaschutz und Klimaanpassung

Ende 2019 beschloss der Gemeinderat das Programm „Weltklima in Not – Stuttgart handelt“. Das Programm enthält über 50 Maßnahmen für mehr Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel. Diese neu beschlossenen Maßnahmen ergänzen die bisherigen Klimaschutz-Aktivitäten der Stadt.

**F**inanziert werden die zusätzlichen Anstrengungen durch 200 Millionen Euro aus dem Jahresüberschuss 2018. Davon werden 15,5 Millionen Euro für neue Personalstellen verwendet, 86 Millionen Euro fließen als Fördermittel an die Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und weitere Organisationen wie Vereine.

Ein wesentlicher Teil der Mittel wird für die Anpassung an den Klimawandel verwendet, zum Beispiel um Risiken von Starkregen und Hitzestress zu reduzieren. Der weitaus größere Teil wird für die Reduktion von Emissionen eingesetzt, wie für den Wechsel auf erneuerbare Energien, für Energieeinsparung oder nachhaltiges Verhalten. Zusätzlich zu den im

Aktionsprogramm beschlossenen Summen stehen aus dem Jahresüberschuss 2019 noch weitere 18 Millionen Euro bereit, die das Budget von 75 Millionen Euro für energetische Gebäudesanierungen komplettieren.

162 Mio. Euro für  
den Klimaschutz

38 Mio. Euro für  
die Anpassung an  
den Klimawandel

### KOORDINATION DURCH DIE STABSSTELLE KLIMASCHUTZ

Das komplexe Programm erstreckt sich breit über die Stadtverwaltung und die städtischen Beteiligungen hinweg. Hier zeigt sich, dass der Klimawandel fast alle Aktivitäten in der Verwaltung betrifft: Energie und Gebäude, Stadtentwicklung, Bau, Verkehr, die regionale Wirtschaft und das Handwerk, Ernährung, Soziales und Jugend. Der Gemeinderat beschloss deshalb, dass im Geschäftskreis des Oberbürgermeisters eine Stabsstelle eingerichtet wird, die für den Klimaschutz wesentliche Koordinierungs- und Steuerungsaufgaben wahrnimmt. Auch das Management des Stuttgarter

Klima-Innovationsfonds und die Kommunikation rund um Klimaschutzthemen gehören zu den Aufgaben der Stabsstelle Klimaschutz.

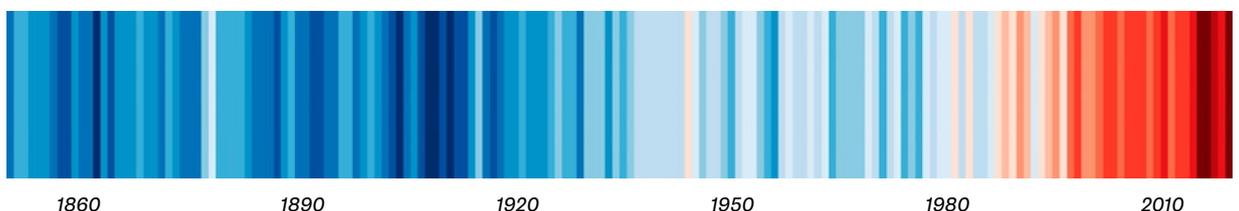
### PROGRAMM-MANAGEMENT UND DARSTELLUNG IM BERICHT

Mit der vollständigen Besetzung der Stabsstelle Klimaschutz im 3. Quartal 2020 startete die kontinuierliche Bestandsaufnahme der Aktivitäten im Aktionsprogramm. Für alle Maßnahmen wurden konkrete Arbeitsschritte festgelegt und Zielwerte definiert. An diesen Planungen und Indikatoren wird der Fortschritt der Maßnahmen gemessen. Im Klima-Bericht werden die vielen Informationen verdichtet dargestellt: Der Fokus liegt auf den erreichten Ergebnissen. Sowohl für das Gesamt-Programm als auch für verschiedene Handlungsbereiche werden die wichtigsten Indikatoren mit den Zielwerten für 2023 und dem Stand bis Ende 2020 dargestellt. Die Fortschritte werden auch in den Folgejahren nach demselben Muster dargestellt, so dass die Entwicklungen über die Zeit gut erkennbar sind.

### DAS KLIMA-JAHR 2020

Das Aktionsprogramm Klimaschutz ist auf vier Jahre angelegt, bis Ende 2023 soll die Umsetzung abgeschlossen sein. Das Jahr 2020 ist die Grundlage für den Erfolg: Die Maßnahmen wurden genauer definiert und Ziele festgelegt. 47 neue Personalstellen mussten besetzt werden. Etwa die Hälfte der 200 Millionen Euro sollen in Fördermittel fließen – hierfür mussten Richtlinien neu geschrieben oder erweitert werden. Und natürlich kam es auch pandemiebedingt zu einigen Verzögerungen - die in den nächsten Jahren hoffentlich aufgeholt werden können.

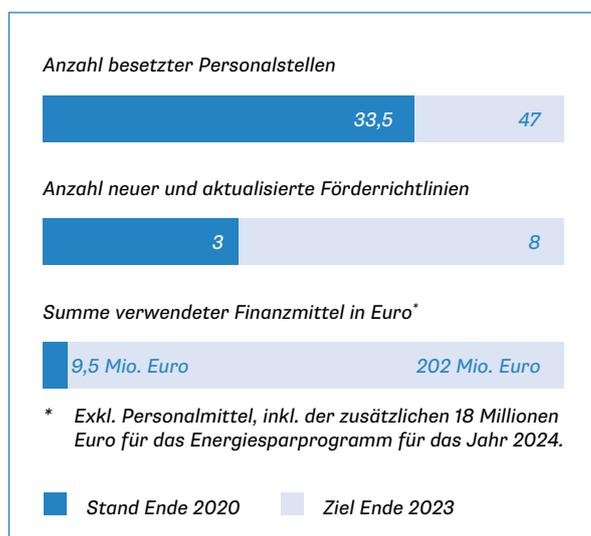
Globale Temperaturänderung (1850-2019)





## STAND DES PROGRAMMS BIS ENDE 2020

Für den Überblick über das gesamte Programm wurden drei zentrale Indikatoren ausgewählt.



Berechnungen der Energieabteilung im Umweltamt der Stadt Stuttgart zeigen: Bei vollständiger Umsetzung können durch die städtischen Klimaschutz-Maßnahmen jedes Jahr 100.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente bei den energetischen Emissionen eingespart werden. Von dieser Einsparung entfallen 95 Prozent auf Maßnahmen des Aktionsprogramms, 5 Prozent werden durch weitere Klimaschutzmaßnahmen aus dem regulären Haushalt erzielt. Des Weiteren sind Einsparungen aus den über das Aktionsprogramm hinausgehenden Mobilitätsmaßnahmen noch nicht enthalten. Dieses Potenzial wird im Rahmen des Klimamobilitätsplans genauer ermittelt.

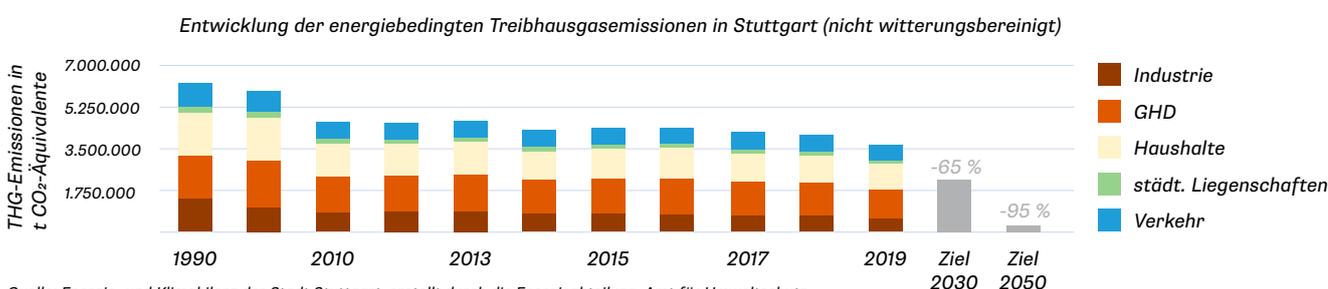
*Bei den energiebedingten Emissionen in Stuttgart sind 100.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparung pro Jahr möglich.*

*Hinzu kommen weitere Einsparungen, zum Beispiel durch beschaffte Produkte oder Baustoffe.*

Neben den durch den Energieverbrauch in Stuttgart verursachten Emissionen, kommt auch den vorgelagerten Emissionen eine wichtige Rolle zu. Dabei handelt es sich um die Treibhausgase, die bei der Produktion von in Stuttgart genutzten Produkten an anderen Orten entstehen. Beim individuellen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck machen die Bereiche Konsum und Ernährung beispielsweise rund die Hälfte der Emissionen aus. In der städtischen Territorialbilanz sind diese Werte zwar zu großen Teilen nicht enthalten; dennoch setzt sich die Stadt auch hier für eine Reduktion ein. Erfolge kann sie beispielsweise durch klimafreundliche Beschaffungsprozesse oder ein nachhaltigeres Ernährungsangebot erzielen. Die möglichen Einsparungen bei den vorgelagerten Emissionen werden exemplarisch auf Projektebene bilanziert.

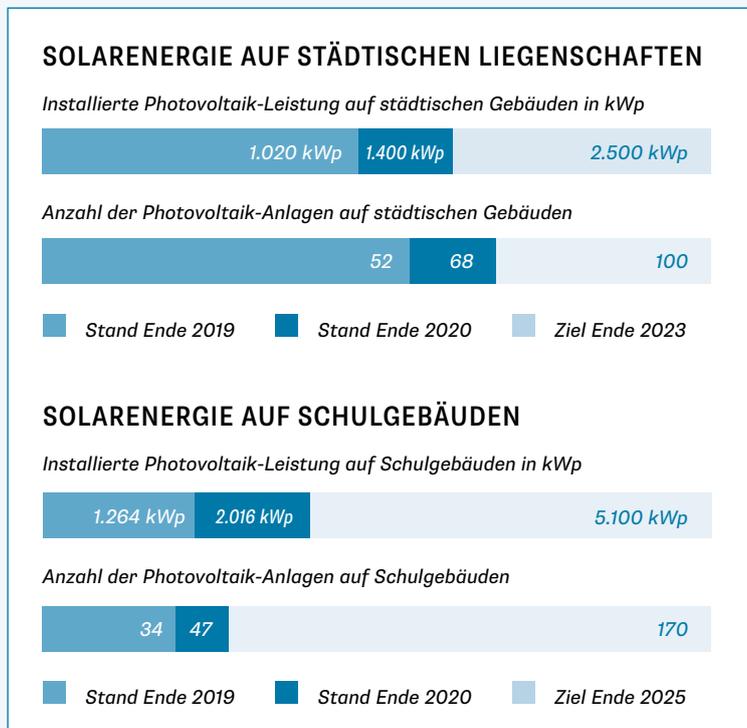
## JÄHRLICHES CO<sub>2</sub>-EINSPARPOTENZIAL

Bis Ende 2019 konnte Stuttgart gemäß der städtischen Energie- und Klimabilanz die energiebedingten Emissionen bereits um 41 Prozent gegenüber 1990 reduzieren und hat damit die bisherigen Zielmarken erreicht. In den nächsten Jahren gilt es nun, noch deutlich höhere Einsparungen zu erzielen, um das Ziel für 2030 zu erreichen. Bis zum Ende des Jahrzehnts muss der jährliche Treibhausgasausstoß um weitere 1,57 Millionen t CO<sub>2</sub>-Äquivalente gegenüber 2019 reduziert werden.



# Solarenergie

Der Ausbau der Solarenergie ist essentiell für das Erreichen der Klimaziele in Stuttgart. Daher errichtet die Stadt auf allen geeigneten eigenen Dachflächen Photovoltaik-Anlagen und stellt mit der Solar-Offensive Fördergelder in Höhe von 16 Millionen Euro bereit.



Über die Solaroffensive werden Photovoltaik-Anlagen in Verbindung mit Stromspeichern und E-Mobilität gefördert.

**ZIELE 2023**  
 30.000 kWp geförderte PV-Leistung

---

geförderte Stromspeicher mit 15.000 kWh Kapazität

## SOLAROFFENSIVE ADRESSIERT POTENZIAL BEIM AUSBAU ERNEUERBARER ENERGIEN

Der Ausbau der Solarenergie ist in Stuttgart ein wichtiger Baustein auf dem Weg hin zur Klimaneutralität. Die Landeshauptstadt nimmt eine Vorbildfunktion ein. Das Amt für Umweltschutz treibt die Installation von Photovoltaik-Anlagen auf den stadteigenen Gebäuden voran, doch auch private Dachflächen bergen großes Potenzial. Mit der Solaroffensive hat Stuttgart im November 2020 ein neues Förderprogramm ins Leben gerufen, das dieses Potenzial heben soll. Dafür stellt das Aktionsprogramm Klimaschutz 16 Millionen Euro zur Verfügung. Die Förderung richtet sich nicht nur an Privatpersonen, auch Vereine und Unternehmen

können die Programme in Anspruch nehmen. Zuschüsse gibt es bei der Installation von Photovoltaik-Anlagen auf Dächern und Fassaden, aber auch für die Errichtung von Stromspeichern und vorgelagerter Lade-

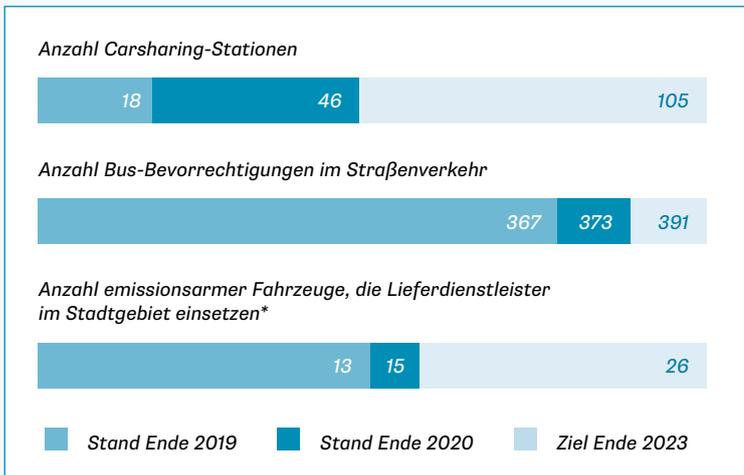
infrastruktur in Verbindung mit Photovoltaik-Anlagen. Erste Ergebnisse zeigen, dass gerade diese Verknüpfung der Handlungsfelder Energieversorgung und nachhaltige Mobilität gut angenommen wird.



Solaranlage des VfB-Nachwuchsleistungszentrums

# Nachhaltige Mobilität

Mit dem Aktionsprogramm Klimaschutz fördert die Stadt Stuttgart den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur, stärkt den ÖPNV und schafft weitere Angebote im Bereich der nachhaltigen Mobilität. Über einen separaten Topf wird außerdem eine Offensive für den Fahrradverkehr finanziert.



\* Quelle: Befragung bekannter Lieferdienstleister durch die Wirtschaftsverkehrsbeauftragte ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Ziel ist eine Verdopplung von 2020 bis 2023.

Über die beiden Förderrichtlinien können mit dem vorhandenen Budget insgesamt 1.500 Ladepunkte gefördert werden.

## ZIEL 2023

1.500 geförderte  
E-Ladepunkte,  
davon 1.000 in Verbindung  
mit Photovoltaik

## ELEKTROMOBILITÄT STEHT AM BEGINN EINER RASANTEN ENTWICKLUNG

Die Landeshauptstadt will Vorreiterin sein, wenn es um innovative und umweltfreundliche Automobile geht. Ende 2020 waren in Stuttgart über 13.500 reine Elektrofahrzeuge bzw. Plug-In-Hybride zugelassen, Ende

Mai 2021 waren es bereits mehr als 16.000. Wichtig ist der weitere Ausbau der Ladestationen. Neben dem staatlichen Förderprogramm der KfW gibt es daher mit der Solaroffensive der Stadt Stuttgart eine wei-

tere Fördermöglichkeit: Die Installation von Ladepunkten in Gewerbe- und Geschossbauten wird mit bis zu 1.000 Euro unterstützt, wenn der Strom von der eigenen Photovoltaikanlage kommt. In Planung ist außerdem ein Förderprogramm für Ladepunkte an Gebäuden, bei denen eine Solaranlage nicht realisierbar ist.

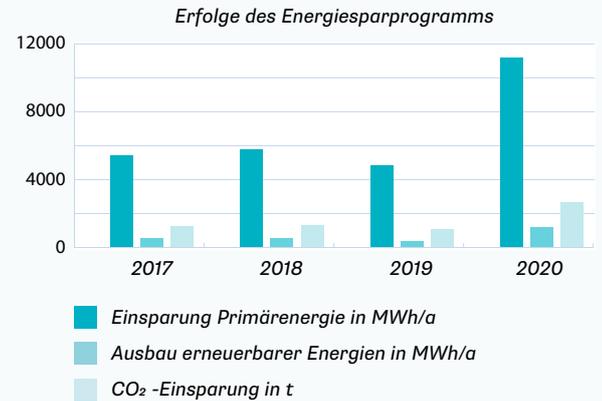
Wichtig ist auch der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur: Die Landeshauptstadt Stuttgart verfügt im Bundesvergleich unter den Großstädten über eines der dichtesten Netze. Anfang 2021 waren es über 200 Ladestationen mit rund 400 Ladepunkten. Mit der Errichtung von rund 300 neuen Standorten stehen in den nächsten Jahren über 500 öffentlich zugängliche Stationen mit über 1.000 Ladepunkten zur Verfügung.



Bis 2023 soll jede dritte Carsharing-Station elektrisch sein

# Bauen und Wohnen

Die Stuttgarter Gebäude sollen klimaneutral werden – dafür sind Dämmung und Effizienzsteigerung zentral. Mit einem Fördervolumen von 75 Millionen Euro bis 2024 unterstützt die Stadt die energetische Sanierung im Bestand. Auch für Plusenergie-Neubauten soll es bald Zuschüsse geben.



Mit 2 Millionen Euro will die Stadt Plusenergie-Gebäude fördern.

**ZIEL 2023**  
440 geförderte Plusenergie-Wohneinheiten

## ERFOLGE BEI DER GEBÄUDESANIERUNG MIT DEM ENERGIESPARPROGRAMM

Mit dem Energiesparprogramm fördert die Stadt Stuttgart schon seit 1998 die energetische Sanierung von Wohngebäuden. Durch das Aktionsprogramm steht jetzt deutlich mehr Geld zur Verfügung: Im Zeitraum 2020 bis 2024 sollen insgesamt 75 Millionen Euro in die Sanierungsoffensive fließen. Dafür wurde die Förderrichtlinie erweitert und optimiert, so dass nun beispielsweise auch Wohnungsunternehmen antragsberechtigt sind.

Die Maßnahme zeigt bereits Wirkung: Obwohl die neue Richtlinie Ende Juli 2020 beschlossen wurde und erst ab dem vierten Quartal 2020 Wirkung zeigte, konnten bereits 2020 mehr als doppelt so viele Mittel verge-

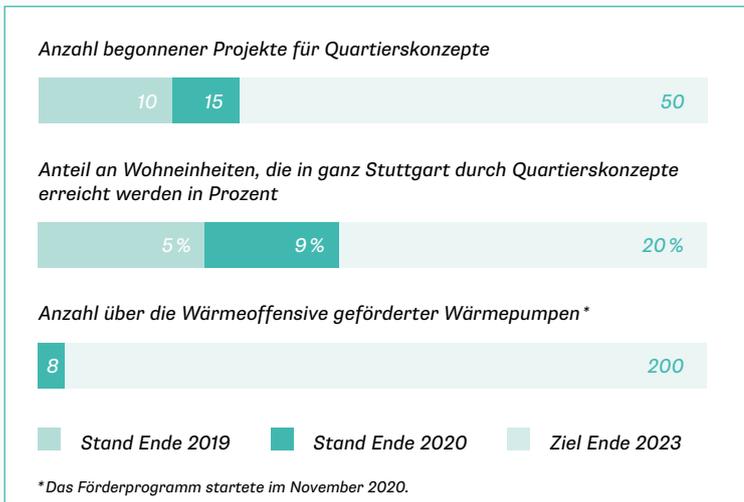
ben werden wie im Vorjahr. Die Antragszahlen sollen in den nächsten Jahren noch weiter gesteigert werden. Besonderes Augenmerk liegt auf den Wohnungsunternehmen: denn durch große Sanierungsprojekte geht es mit dem Klimaschutz besonders schnell voran.



Wohnhaus in Hedelfingen vor und nach der energetischen Sanierung. Der Endenergiebedarf konnte um 63 % reduziert werden.

# Wärme und Quartiere

Für eine klimaneutrale Wärmeversorgung sind sowohl grüne Fernwärme als auch beispielsweise Wärmepumpen und Solarthermie nötig. Die Stadt konzipiert daher an vielen Stellen auf Quartiersebene neue Wärme-Lösungen, bietet aber auch individuelle Förderungen an.



Mit 1,2 Millionen Euro will die Stadt den Anschluss von Haushalten an Wärmenetze fördern.

**ZIEL 2023**  
+240 Anschlüsse  
an Wärmenetze

## INTELLIGENTE LÖSUNGEN FÜR QUARTIERE DURCH NACHHALTIGE WÄRMEVERSORGUNG

Um eine nachhaltige Wärmeversorgung zu erreichen, nimmt die Stadt Stuttgart ganze Stadtquartiere in den Blick. Im Rahmen des Aktionsprogramms Klimaschutz werden zahlreiche Quartierskonzepte erarbeitet und umgesetzt.

So erarbeitet zum Beispiel das Amt für Umweltschutz gemeinsam mit den Stadtwerken Stuttgart aktuell ein Konzept für das Wohngebiet Weilimdorf Süd, gefördert über das KfW-Programm „Energetische Stadtsanierung“. Ziel ist es, möglichst viele

Gebäude energetisch zu sanieren und eine Nahwärmeversorgung mit erneuerbaren Energien aufzubauen.

Auch im NeckarPark wird an innovativen Lösungen gearbeitet. Neben der Einhaltung hoher Energiestandards gibt es dort eine Besonderheit: Als Hauptwärmequelle dient Abwasser. Hierzu wird einem Hauptwasserkanal Wärme entzogen und anschließend in ein lokales Nahwärmenetz eingespeist.

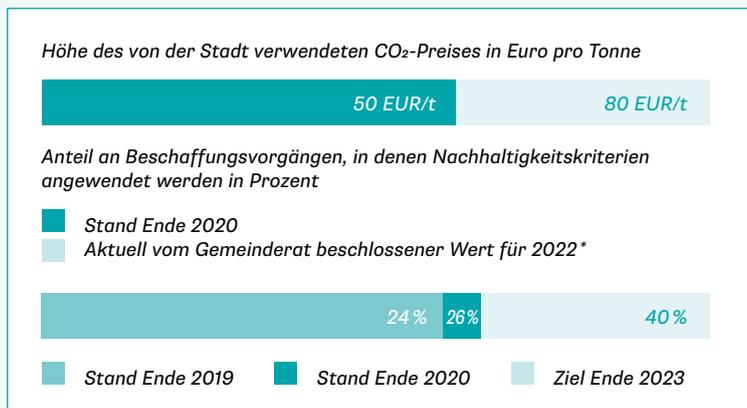
Zusammen mit der Stadt Überlingen beteiligt sich die Stadt Stuttgart außerdem am Forschungsprojekt „Stadtquartier 2050“, gefördert aus der Förderinitiative „Solares Bauen/Energieeffiziente Stadt“ von BMBF und BMWi. In Stuttgart soll dabei das Areal des ehemaligen Bürgerhospitals klimaneutral und sozialverträglich umgebaut werden.



Parkhaus mit Energiezentrale zur Wärmeversorgung des Quartiers NeckarPark

# Klimafreundliche Verwaltung

Von der Geldanlage über die Beschaffung bis hin zu den Gebäuden soll die ganze Stadtverwaltung klimafreundlich werden. Die Bewertung der Klima-Wirkung aller Beschlussvorlagen und die interne Einberechnung eines CO<sub>2</sub>-Preises bei Investitionen sichern die systematische Verankerung.



Zukünftig sollen alle Gemeinderats-Beschlussvorlagen vorab auf ihre Klimarelevanz geprüft werden.

**ZIEL 2023**  
1.000 überprüfte Beschlussvorlagen

\* Der Gemeinderat hat einen CO<sub>2</sub>-Preis in Höhe von 50 EUR/t sowie eine jährliche Erhöhung um 15 EUR/t bis 2022 beschlossen. In 2022 erfolgt eine Evaluierung des Instruments und darauf aufbauend ggf. eine Anpassung.

## NIEDRIGE EMISSIONEN DANK KLIMAFREUNDLICHER BESCHAFFUNG

Die Landeshauptstadt Stuttgart hat ein jährliches Beschaffungsvolumen von über 100 Millionen Euro. Der zentrale Einkauf entwickelt Wege, möglichst nachhaltige Produkte einzukaufen und die Ämter zu beraten. Bei vielen Produkten können Nachhaltigkeitskriterien in die Ausschreibungen integriert werden.

In einem Kooperationsprojekt haben Studierende der Hochschule Pforzheim gezeigt, dass die nachhaltige Beschaffung in vielen Fällen zu einer deutlichen CO<sub>2</sub>-Reduktion führen kann. Beispielsweise würde allein die Umstellung der Poloshirts der städtischen Arbeitskleidung, etwa auf Bio-Baumwolle, fast 38 Tonnen CO<sub>2</sub> (für 6.000 Poloshirts) einsparen. Und durch die Umstellung auf recycelbare Bürostühle kämen für 3.000 Stühle sogar ganze 170 t CO<sub>2</sub>-Reduktion zusammen. Potentiale, die beispielsweise durch das Kooperationsprojekt aufgezeigt werden, werden durch den zentralen Einkauf geprüft und umgesetzt, sofern es der Markt und das Vergaberecht ermöglichen.

Mit dem Projekt „Letzte Grüne Meile“ sollen Emissionen bei der Auslieferung der Produkte an die 1.400 Bedarfsstellen der Stadt reduziert werden. Eine zentrale Anlaufstelle für Lieferungen und ein fast emissionsfreier Weitertransport der Güter mit Lastenfahrrädern und Elektro-Fahrzeugen kann künftig einen wichtigen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Einsparung leisten.

## STADTEIGENE GEBÄUDE: NACHHALTIGE BAUSTOFFE UND BEGRÜNUNG

Für ihre eigenen Gebäude hat die Stadt Stuttgart mit dem Aktionsprogramm Klimaschutz und der Neufassung der Energie-richtlinie neue Standards gesetzt: Bei allen Neubauten soll die Gebäudehülle zu 30 Prozent begrünt werden. Wo immer möglich, wird Recyclingbeton eingesetzt, insgesamt sollen es mindestens 30 Prozent sein. Auch der Baustoff Holz kann durch die Bindung von CO<sub>2</sub> einen wichtigen Beitrag zum Kli-

maschutz leisten. Daher werden zukünftig Gebäude bis zu zwei Vollgeschossen – soweit technisch möglich – in Holzbauweise gebaut, bei größeren Bauten wird die Machbarkeit geprüft.

Obwohl diese Grundsätze erst seit 2020 gelten, ist schon ein großer Weg zur Zielerreichung zurückgelegt. Bei etwa der Hälfte der Projekte, die aktuell gebaut oder geplant werden, wird Recycling-Beton eingesetzt – teilweise bis zu 80 Prozent. Auch erste Gebäude mit Holzbauweisen wurden 2020 fertiggestellt, weitere sind in Planung.



# Ernährung

In den städtischen Kantinen, Schulen und Kindertageseinrichtungen soll es mehr regionales, saisonales und biologisches Essen geben. Außerdem ist ein Preisgeld für das klimafreundlichste Gericht in Stuttgarter Großküchen und Kantinen geplant.

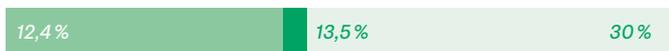
Durchschnittlicher Anteil biologischer Lebensmittel in städtischen Ganztageseschulen in Prozent



Anteil biologischer Lebensmittel in städtischen Kindertagesstätten in Prozent



Anteil biologischer Lebensmittel in städtischen Kantinen in Prozent



Anteil regionaler Lebensmittel in städtischen Kantinen in Prozent



■ Stand Ende 2019 ■ Stand Ende 2020 ■ Ziel Ende 2023

Durch eine Dienstvereinbarung zum Lebensmitteleinkauf zwischen dem Gesamtpersonalrat und dem Oberbürgermeister werden in den städtischen Kantinen klare Qualitätsansprüche sichergestellt. Als Grundsatz gilt der Einsatz von frischen, regionalen, saisonalen und biologischen Lebensmitteln.

## GUTES UND NACHHALTIGES ESSEN IN DEN STÄDTISCHEN KITAS

In den städtischen Tageseinrichtungen für Kinder werden jeden Tag rund 7.500 Essensportionen verspeist. Im zuständigen Kommissionier- und Service-Zentrum für Essen

(KSZ'E) des Jugendamtes ist es gelungen, den Bio-Anteil bis Ende 2020 auf 44 Prozent anzuheben – damit ist dieser bereits jetzt sehr nah am Zielwert von 50 Prozent

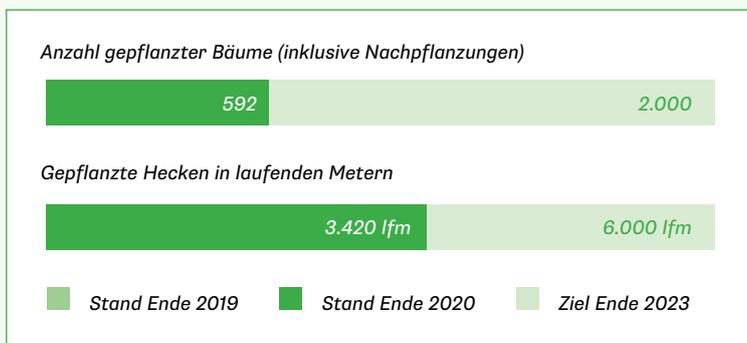
bis 2023. Daneben achtet das Jugendamt auf frische Zutaten aus der Region. Vom Salat über die Spätzle bis zum Joghurtdessert kommt vieles von hier.

Die Dienststelle Essensversorgung, Hauswirtschaft und Fachdienst für Ernährung im Jugendamt hat 2020 ein System entwickelt, mit dem die Kita-Leitungen künftig nicht mehr komplette Menüs bestellen müssen. Stattdessen können diese die Komponenten einzeln beziehen. Wissen sie, dass ein Kind die Beilage nicht isst, dann wird diese gar nicht erst gekocht. So soll die Verschwendung von Lebensmitteln reduziert werden. Das System ging Anfang 2021 an den Start und bereits jetzt zeichnen sich erste gute Ergebnisse ab.



# Anpassung an den Klimawandel

Fast 40 Millionen Euro fließen in die Pflanzung und Pflege von Bäumen, Hecken und Pflanztrögen sowie neue Trinkbrunnen und Wasserspiele. Die SSB wird bei der Begrünung von Gleisbetten und Haltestellen unterstützt.



Zur Abkühlung im Sommer sollen weitere Wasserspiele und Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet aufgestellt werden.

**ZIELE 2023**  
 8 neue Wasserspiele  
 20 neue Trinkwasserbrunnen

## DEN AUSWIRKUNGEN DES KLIMAWANDELS BEGEGNEN

Bereits heute sind Städte zumeist stärker von der Erderwärmung betroffen als ländliche Regionen, da sie sogenannte Wärmeinseln bilden. Die dichte Bebauung schränkt den natürlichen Luftstrom ein und Gebäude haben einen anderen Energie- und Wasseraustausch als Wiesen und Wälder. Außerdem strahlen Menschen, Gebäudetechnik und Fahrzeuge viel Wärme ab. Die Landeshauptstadt ist durch ihre spezifische topographische Situation besonders anfällig für Hitzestress, aber auch weitere Auswirkungen des Klimawandels wie Trockenheit oder Starkregen nehmen in Stuttgart zu. Funktionierenden Strategien zur Klimaanpassung kommt deshalb eine immer größere Bedeutung zu und auch das Aktionsprogramm Klimaschutz stellt Mittel für den Ausbau der grünen und blauen Infrastruktur bereit. Dabei geht es nicht nur um das Pflanzen neuer Bäume. Die bestehenden Bäume sind verstärkt Hitzestress ausgesetzt und müssen gut gepflegt werden. Daher hat die Stadt ein neues Gießkonzept entwickelt: Die Gießwagenflotte der Stadt Stuttgart ermöglicht es dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt in Zusammenarbeit mit der Abfallwirtschaft Stuttgart rund 1.000 Stadtbäume pro Tag mit Wasser zu versorgen. Um die Trockenheit des Bodens durch die niederschlagsarmen Sommer auszugleichen, wurde gleichzeitig die Gießperiode der rund 40.000 Stadtbäume von sechs auf neun Monate verlängert. Durch Bewässerungs- und Belüftungssysteme, Nährstoffgabe und Entsiegelung werden

die Bäume zusätzlich gestärkt und fit für den Klimawandel gemacht. 2020 wurden an rund 1.740 Bäumen solche „Vitalitätsmaßnahmen“ durchgeführt, die sie gegen künftige Hitzewellen wappnen. Auch 33.850 m<sup>2</sup> Blühwiesen wurden 2020 angelegt.

## GROSSES INTERESSE AN NEUEN STRATEGIEN DER KLIMAAANPASSUNG

Mit einem Forschungsprojekt sollen weitere Informationen im Bereich Klimaanpassung generiert und dadurch die Anpassungsstrategien optimiert werden. Am Institut für Raumordnung und Entwicklungsplanung (IREUS) der Universität Stuttgart werden in Kooperation mit dem Verband Region Stuttgart und der Landeshauptstadt Daten gesammelt, Analyseinstrumente entwickelt

und Beratungsangebote erstellt. Der erste Schritt ist, konkret zu verstehen, wie sich Klimaänderungen lokal auswirken. Darauf aufbauend vergleichen die Fachleute denkbare Anpassungsmaßnahmen und beraten Gemeinden in der Region. An dieser Beratung sind viele Gemeinden in Baden-Württemberg interessiert. Denn nach Angaben des Statistischen Landesamts sind allein im Sommer 2019 knapp 1.700 Menschen in Baden-Württemberg aufgrund hoher Temperaturen verstorben. Sommerlicher Hitzestress dürfte in den kommenden Jahren die Belastungen noch erheblich verstärken. Umso wichtiger erscheint es, mit den Erkenntnissen aus dem Projekt dieser Entwicklung zu begegnen. Stuttgart kann hier eine Vorreiterrolle einnehmen, von der auch andere urbane Räume lernen können.



# Kommunikation und Klima-Innovationen

*Klimaschutz geht nur gemeinsam. Mit einer großen Kommunikationskampagne, einer CO<sub>2</sub>-App und vielen weiteren Maßnahmen möchte die Landeshauptstadt die Bürgerinnen und Bürger mitnehmen. Der Klima-Innovationsfonds unterstützt gute Ideen für Klimaschutz und -anpassung ganz praktisch mit finanziellen Mitteln.*

## VERSTÄNDLICH UND FOKUS- SIERT: DIE KOMMUNIKATION ZUM AKTIONSPROGRAMM KLIMASCHUTZ

In der Stabsstelle Klimaschutz wird die Klima-Kommunikation zusammengeführt, um den Themen Klimaschutz und Klimaanpassung durch eine integrierte Öffentlichkeitsarbeit ein stimmiges Erscheinungsbild zu geben. Das größte Projekt ist die Konzeption und Umsetzung der im Aktionsprogramm Klimaschutz vorgesehenen Kommunikationskampagne.

Im Jahr 2020 wurden außerdem verschiedene weitere Kommunikationsmaßnahmen auf den Weg gebracht; etwa eine Kooperation mit dem lokalen Nachhaltigkeitsmagazin „Kesselgrün“ für Kinder und Jugendliche sowie der Newsletter „Klima konkret“, der sich vorrangig an Fach- und Führungskräfte sowie Kommunalpolitik und Verwaltung richtet.

## KONSEQUENTE ZIELGRUPPEN- ORIENTIERUNG

Bei der Bewerbung von Fördermitteln ist die Orientierung an der Zielgruppe ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Deshalb wurde dem von der Stadtkämmerei postalisch an alle Personen mit Immobilienbesitz

versendeten Grundbesitz-abgabenbescheid ein besonderer Brief beigelegt, in dem die Anmeldung für einen Newsletter beworben wurde. Der Brief wurde mit einer innovativen Verständlichkeitssoftware geprüft und hinsichtlich positiver und negativer Assoziationen optimiert. Die Strategie zahlte sich aus: Innerhalb weniger Tage meldeten sich über 10.000 Personen für den Newsletter Gebäude-Modernisierung an und die Response-Quote überstieg damit bei Weitem die Erwartungen. Über diesen Kanal werden nun regelmäßig Informationen zu den städtischen Förderprogrammen, beispielsweise Energiesparprogramm und Solar-Offensive, kommuniziert.

## STUTTGARTER KLIMAHelden - CO<sub>2</sub>- APP FÜR DIE LANDESHAUPTSTADT

Wer tut mehr für's Klima – Möhringen oder Degerloch? Zuffenhausen oder Feuerbach? Stadtteil-Challenges stehen im Zentrum der App „Stuttgarter Klimahelden“, die die Stuttgarterinnen und Stuttgarter zu klimafreundlichem Handeln motivieren soll. Entstanden ist die Idee beim Climathon 2020,

### ZIEL DER CO<sub>2</sub>-APP

10.000 Nutzer

einem virtuellen 24h-Hackathon für Klima-Innovationen. Die Landeshauptstadt Stuttgart hatte die Entwicklung einer Klima-App als Challenge in den Ideensprint eingebracht und das Ergebnis überzeugte sowohl die Stadtverwaltung als auch die Jury des Climathons. Das Team der Stuttgarter Klimahelden gewann den ersten Platz des Ideenwettbewerbs und arbeitet nun mit der Abteilung Energiewirtschaft an der Umsetzung der App.

## NEUE IDEEN FÜR KLIMASCHUTZ UND KLIMAFOLGENANPASSUNG

Mit dem Klima-Innovationsfonds unterstützt die Landeshauptstadt Wirtschaft und Wissenschaft, aber auch Vereine und Initiativen bei der Umsetzung von innovativen Projekten für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung. Mit dieser städtischen Starthilfe werden die Projekte in Stuttgart pilotiert oder im größeren Rahmen umgesetzt. So hebt der Klima-Innovationsfonds innovative Projekte auf ein neues Level. Die Förderlinien reichen von Kleinprojekten ab 25.000 Euro Förderung bis hin zu Großprojekten mit einem Fördervolumen von einer Million Euro. Gesucht werden nicht nur technische Innovationen, sondern auch neue Geschäftsmodelle, zukunftsweisende Impulse für die Klimaanpassung oder Ideen zu Bewusstseinsbildung und Verbraucherverhalten. Wenn neue Ideen und Projekte in Stuttgart erprobt werden, profitiert davon die gesamte Stadt. Die erste Bewerbungsphase ist im Mai 2021 gestartet.



## Städtische Beteiligungen – Der Flughafen

# Destination STRzero: Stuttgarter Flughafen wird klimaneutral

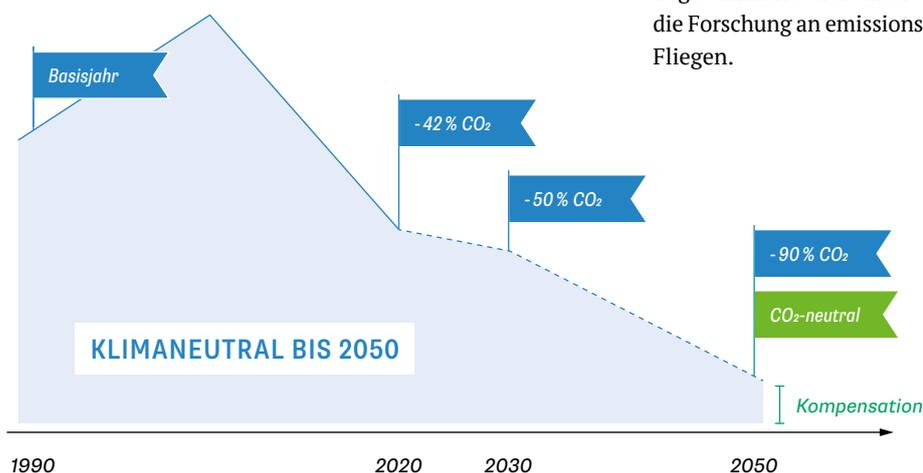
*Bis spätestens 2050 möchte der Flughafen Stuttgart (STR) klimaneutral wirtschaften. Bis zum Jahr 2020 konnten die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die dem Flughafen direkt zugerechnet werden, gegenüber 1990 bereits um 42 Prozent gesenkt werden. Mit dem Masterplan Energie und Klima 2050 hat der Flughafen einen konkreten Plan vorgelegt, wie er Emissionen weiter reduzieren will.*

**Z**entrale Elemente der Strategie sind, die Flughafengebäude energieeffizienter zu machen, die Flotte auf emissionsfreie Mobilität umzustellen und die erneuerbaren Energien auszubauen. Schon jetzt werden 2,5 Gigawattstunden (GWh) Solarstrom pro Jahr am Flughafen erzeugt – bis 2050 sollen es mit 30 GWh mehr als zehnmal so viel werden.

Damit die Versorgung über erneuerbare Energien optimal funktioniert, muss der Energieverbrauch geschickt gesteuert werden. Durch ein Smart Grid, also ein intelligentes Stromnetz, wird die Versorgung mit erneuerbarer Energie optimiert. Bei der Steuerung helfen fünf Wolkenkameras. Sie scannen im Sekundentakt den Himmel über dem Flughafen. In Verbindung mit Wetterdaten kann so sehr genau prognostiziert werden, wann wie viel Solarstrom

erzeugt werden kann. Auf Basis dieser Daten kann der Energieverbrauch geschickt gesteuert werden. Beispielsweise werden Elektroautos genau dann geladen, wenn ausreichend Solarenergie verfügbar ist.

Neben der Reduktion der eigenen Emissionen treibt der Flughafen auch das klimaschonende Fliegen voran. Damit auch die Flugzeuge, die in Stuttgart abheben, eines Tages klimaneutral unterwegs sind, fördert der Flughafen die Forschung an emissionsfreiem Kerosin und elektrischem Fliegen.



## Auf einen Blick

# Die Maßnahmen des Aktionsprogramms

Stand der Maßnahmen zum 31.12.2020

NR.	MASSNAHME	STAND BIS 12/2020	VERWENDETE MITTEL 2020 / GESAMTE SACHMITTEL 2020-2023	BESETZTE / GESCHAFFENE PERSONALSTELLEN
A.1.1	Klimaneutrale Bauten	In Umsetzung	845.000 EUR / 20.000.000 EUR	4/4
A.1.2	Solarenergienutzung	In Umsetzung	0 EUR <sup>1</sup> / 6.000.000 EUR	0/0
A.1.3	Holzbau	In Umsetzung	0 EUR / 0 EUR	0/0
A.1.4	Recyclingbaustoffe	In Umsetzung	0 EUR / 0 EUR	0/0
A.1.5	Dachbegrünung	In Umsetzung	0 EUR / 0 EUR	0/0
A.1.6	Photovoltaik auf Schulen	In Umsetzung	0 EUR <sup>1</sup> / 9.000.000 EUR <sup>2</sup>	3/3
A.1.7	Hitzeschutz	In Umsetzung	0 EUR / 0 EUR	0/0
A.1.8	Referenzprojekte Plusenergie	In Vorbereitung	0 EUR / 2.000.000 EUR	0/0
A.2.1	Energieberatung EBZ	In Umsetzung	5.237 EUR <sup>3</sup> / 440.000 EUR	0/0
A.2.2	Ausweitung Energiesparprogramm	In Umsetzung	5.500.000 EUR <sup>4</sup> / 75.000.000 EUR <sup>5</sup>	3,5/4,5
A.3.1	Solardachpflicht	Schaffung rechtlicher Rahmenbedingungen steht aus.	0 EUR / 0 EUR	0/0
A.3.2	Wärmeoffensive			
	Förderung von Wärmenetzanschlüssen	In Vorbereitung	0 EUR / 1.200.000 EUR	0/0
	Förderung von Wärmepumpen	In Umsetzung	140.000 EUR <sup>4</sup> / 2.000.000 EUR	1/1
	Klimaneutrale Fernwärme	In Umsetzung	0 EUR / 200.000 EUR	0/0
A.3.3	Quartiersoffensive			
	Komplementärmittel KfW 432	In Umsetzung	0 EUR / 1.640.000 EUR	2/2
	Energiekonzepte	In Umsetzung	493 EUR / 400.000 EUR	0/0
A.3.4	Solaroffensive	In Umsetzung	208.000 EUR <sup>4</sup> / 15.875.000 EUR	0/0
A.3.5	Innovationsfonds	In Vorbereitung	0 EUR / 10.000.000 EUR	0/0
A.3.6	Solar-Modellprojekt Betriebsstandort Fasanenhof	Geänderte Rahmenbedingungen <sup>6</sup>	0 EUR / 270.000 EUR	0/0
A.3.7	Holz hackschnitzelanlagen	In Umsetzung	0 EUR / 0 EUR	1/2
A.4.1	Verbot von Heizpilzen	Geänderte Rahmenbedingungen <sup>7</sup>	0 EUR / 0 EUR	0/0

<sup>1</sup> Für die im Jahr 2020 zugebauten Solaranlagen wurden Mittel von 159.508 EUR für städtische Gebäude und 26.503 EUR für Schulgebäude verwendet, diese wurden über das bestehende städtische Contracting finanziert. Die Mittel für die im Jahr 2020 geschlossenen Vereinbarungen über den Zubau von Photovoltaik werden nach Fertigstellung der neu geplanten Anlagen abfließen.

<sup>2</sup> Davon 3.000.000 für 2024 und 2025.

<sup>3</sup> In 2020 konnte aufgrund der Coronapandemie nur eine Aktion stattfinden. Für 2021 sind wieder 10 Aktionen mit digitaler Infoveranstaltung geplant.

<sup>4</sup> Hier angegeben sind die im Jahr 2020 bewilligten Fördermittel. Der reale Mittelabfluss erfolgt erst nach der Umsetzung der geförderten Maßnahmen.

<sup>5</sup> Davon 18.000.000 Euro für 2024.

<sup>6</sup> Zur Umsetzung der Maßnahme müssen zunächst Sanierungs- und Umbaumaßnahmen vorgenommen werden. Dies ist im Rahmen eines Umbaus bzw. der Sanierung des Betriebsstandortes Logauweg vorgesehen. Weder die Statik der Gebäude noch der bauliche Zustand der Gewächshäuser oder die elektrische Infrastruktur ermöglichen aktuell eine Installation von Photovoltaik-Anlagen. Der Mittelbedarf für Umbau/Sanierung des Betriebsstandortes wird im Doppelhaushalt 2022/23 beantragt.

<sup>7</sup> Die Umsetzung wurde auf Grundlage von GRDRs. 804/2020 verschoben.

NR.	MASSNAHME	STAND BIS 12/2020	VERWENDETE MITTEL 2020 / GESAMTE SACHMITTEL 2020-2023	BESETZTE / GESCHAFFENE PERSONALSTELLEN
B.1.1	Förderung der SSB	In Vorbereitung	0 EUR / 10.000.000 EUR	0/0
B.1.2	Nahverkehrsabgabe	Schaffung rechtlicher Rahmenbedingungen steht aus.	0 EUR / 0 EUR	0/0
B.2.1	Ausbau nachhaltiger Mobilität			
	E-Ladeinfrastruktur	In Vorbereitung	0 EUR / 500.000 EUR	0/0
	Innovative Mobilitätsangebote	In Vorbereitung	0 EUR / 600.000 EUR	0/0
	Ladeinfrastruktur Maybachstraße	In Vorbereitung	0 EUR / 190.000 EUR	0/0
	Bus-Bevorrechtigungen	In Umsetzung	8.548 EUR / 1.000.000 EUR	0/0
B.2.2	Förderung Einsatz alternativer Kraftstoffe	In Umsetzung	0 EUR / 0 EUR	0/0
B.2.3	City Logistik	In Umsetzung	87.445 EUR / 1.000.000 EUR	1/1
B.2.4	Autofreie Sonntage	Geänderte Rahmenbedingungen <sup>8</sup>	0 EUR / 1.140.000 EUR	0/0
B.2.5	Umsetzung der echten Fahrradstadt	In Umsetzung	0 EUR / 0 EUR	0/0
B.3	Umsetzung vom Flugzeug auf die Schiene	In Umsetzung	0 EUR / 0 EUR	0/0
C.1	Mehr Bio, regional, saisonal in städt. Kantinen	In Umsetzung	0 EUR <sup>9</sup> / 700.000 EUR	1/1
C.2	Mehr Bio in Kitas und Schulen			
	Essensversorgung Schulen	In Vorbereitung	0 EUR / 1.815.000 EUR	0/0
	Essensversorgung Kitas	In Umsetzung	0 EUR <sup>10</sup> / 3.000.000 EUR	0/0
C.3	CO <sub>2</sub> -Einsparung in Kantinen und Schulküchen			
	Schulungen an städt. Kantinen und Schulküchen	In Vorbereitung	0 EUR / 20.000 EUR	0/0
	Preis für Großküchen und Kantinen	In Vorbereitung	0 EUR / 120.000 EUR	0/0
	Nachhaltigkeit bei städt. Caterern	In Vorbereitung	0 EUR / 0 EUR	0/0
C.4	Klima-Kommunikation			
	Klimaschutzkampagne	In Vorbereitung	23.768 EUR / 700.000 EUR	1/1
	CO <sub>2</sub> -App	In Vorbereitung	0 EUR / 100.000 EUR	0/0
D.1	CO <sub>2</sub> -Bewertung und Bilanzierung	In Vorbereitung	0 EUR / 70.000 EUR	1/1
D.2	CO <sub>2</sub> -Kompensation	In Vorbereitung	0 EUR / 40.000 EUR	0/0
D.3	Klimakosten berücksichtigen	In Umsetzung	0 EUR / 0 EUR	0/0
D.4	Energiemanagement			
	Ausweitung des Energiedienstes	In Umsetzung	0 EUR / 0 EUR	2/2
	Weiterentwicklung der Erfolgsbeteiligungsmodelle	In Vorbereitung	0 EUR / 100.000 EUR	1/1
D.5	Klimabericht	In Vorbereitung	0 EUR / 0 EUR	0/0
D.6	Klimafreundliche Geldanlagen			
	Weiterführung der Divestment-Strategie	In Umsetzung	0 EUR / 0 EUR	0/0
	Klima-Anleihen	In Prüfung	0 EUR / 0 EUR	0/0

<sup>8</sup> Corona-bedingt musste der Autofreie Sonntag 2020 ausfallen. Im Jahr 2021 ist die Umsetzung in Form einer Mobilitätswoche geplant.

<sup>9</sup> Das Haupt- und Personalamt konnte den Anteil biologischer und regionaler Lebensmittel erhöhen und hat dafür rund 250.000 Euro aufgewendet. Da durch die Corona-Pandemie das Budget für die Essensversorgung ohnehin nicht ausgeschöpft wurde, wurde die Budgeterhöhung aus dem Klimaschutzpaket nicht benötigt. Die Situation wird sich auch im Jahr 2021 ähnlich darstellen.

<sup>10</sup> Das Jugendamt konnte den Bio-Essensanteil von 27 Prozent auf 44 Prozent erhöhen und hat dafür rund 750.000 Euro aufgewendet. Da durch die Corona-Pandemie das Budget für die Essensversorgung ohnehin nicht ausgeschöpft wurde, wurde die Budgeterhöhung aus dem Klimaschutzpaket nicht benötigt. Die Situation wird sich auch im Jahr 2021 ähnlich darstellen.

NR.	MASSNAHME	STAND BIS 12/2020	VERWENDETE MITTEL 2020 / GESAMTE SACHMITTEL 2020-2023	BESETZTE / GESCHAFFENE PERSONALSTELLEN
D.7	Klimafreundliche Beschaffung	In Umsetzung	0 EUR / 4.000.000 EUR	1/1
D.8	Hitzeschutz bei städt. Arbeitsplätzen			
	Getränkeversorgung	In Umsetzung	138.956 EUR / 400.000 EUR	0/0
	Einfache bauliche Maßnahmen	In Umsetzung	13.962 EUR / 400.000 EUR	0/0
D.9	Stabsstelle Klimaschutz	In Umsetzung	0 EUR / 0 EUR	3/3
D.10	Runder Tisch	In Vorbereitung	0 EUR / 0 EUR	0/0
E.1	Mehr grüne Infrastruktur			
	Straßenbaumkonzeption 2.0	In Vorbereitung	0 EUR / 400.000 EUR	0/1
	Nachpflanzung und Lückenschluss	In Umsetzung	93.400 EUR <sup>11</sup> / 3.475.000 EUR	1/2
	Zusätzliche Baumpflege	In Umsetzung	1.250.000 EUR / 4.500.000 EUR	2/2
	Neue Baumstandorte, S-Mitte	In Vorbereitung	0 EUR / 2.000.000 EUR	0/1
	Heckenpflanzung und -pflege	In Umsetzung	95.000 EUR <sup>12</sup> / 2.400.000 EUR	0/0,5
	4 AWS-Gießwagen	In Umsetzung	368.000 EUR / 1.472.000 EUR	0/0
	4 kleine AWS-Gießwagen	In Umsetzung	158.000 EUR / 632.000 EUR	1/5
	4 LKW mit Wasseraufbauten	In Vorbereitung	0 EUR / 300.000 EUR	0/0
	Erhalt und Vitalitätssteigerung des Baumbestandes	In Umsetzung	54.300 EUR <sup>13</sup> / 2.600.000 EUR	1/1
	Initiative Zukunftswald	Geänderte Rahmenbedingungen <sup>14</sup>	0 EUR <sup>15</sup> / 2.200.000 EUR	0/3
	Modellprojekt Fassadengarten	Geänderte Rahmenbedingungen <sup>16</sup>	0 EUR / 990.000 EUR	0/0
	Gleisbettbegrünung	In Vorbereitung	0 EUR / 2.000.000 EUR	0/0
	Naturschutzfonds und Streuobstwiesen	In Umsetzung	0 EUR / 400.000 EUR	1/1
	Grüne Schulen	In Umsetzung	390.616 EUR / 3.000.000 EUR	0/0
E.2	Mehr blaue Infrastruktur			
	20 Trinkwasserbrunnen	In Vorbereitung	0 EUR / 1.200.000 EUR	2/3
	8 Wasserspiele	In Vorbereitung	0 EUR / 3.400.000 EUR	0/0
E.3	Hotspots			
	100 Pflanztröge	In Umsetzung	146.898 EUR / 960.000 EUR	0/0
	Begrünte Bushaltestellen	In Vorbereitung	0 EUR / 475.000 EUR	0/0
<b>Für das gesamte Aktionsprogramm</b>			<b>9.527.624 EUR / 202.324.000 EUR</b>	<b>33,5/47</b>

<sup>11</sup> Die Baum- und Heckenpflanzungen erfolgen jeweils im Zeitraum von Herbst bis Frühjahr und gehen damit über ein Kalenderjahr hinaus. Im Jahr 2020 wurden für Baumpflanzungen insgesamt bereits Mittel von 658.000 Euro beauftragt, hier aufgeführt sind allerdings nur die bereits ausgezahlten Mittel aus dem Aktionsprogramm Klimaschutz per 31.12.2020.

<sup>12</sup> Im Jahr 2020 wurden für Heckenpflanzungen und -pflege insgesamt bereits Mittel von 500.000 Euro beauftragt, hier aufgeführt sind allerdings nur die bereits ausgezahlten Mittel aus dem Aktionsprogramm Klimaschutz per 31.12.2020.

<sup>13</sup> Im Jahr 2020 wurden für vitalitätssteigernde Maßnahmen an circa 1.740 Bäumen bereits Mittel von 688.000 Euro beauftragt, hier aufgeführt sind allerdings nur die bereits ausgezahlten Mittel aus dem Aktionsprogramm Klimaschutz per 31.12.2020.

<sup>14</sup> Der Waldumbau erfolgte in der Wintersaison 2020/21 aufgrund des Einschlagsmoratoriums beim regulären Einschlag nur im geringen Umfang im Bereich der Waldränder in Verbindung mit Verkehrssicherungsmaßnahmen.

<sup>15</sup> Im Jahr 2020 wurden für den Waldumbau an den Waldrändern bereits Mittel von 115.000 Euro beauftragt, hier aufgeführt sind allerdings nur die bereits ausgezahlten Mittel aus dem Aktionsprogramm Klimaschutz per 31.12.2020.

<sup>16</sup> Die Maßnahme kann voraussichtlich nicht vor 2024 umgesetzt werden, da sie mit weiteren Baumaßnahmen (neuer Verlauf des Nesenbachkanals, weitere Bautätigkeiten auf dem AWS-Betriebsgelände) kollidiert.

**Impressum:**

Landeshauptstadt Stuttgart, Stabsstelle Klimaschutz  
Hirschstraße 26, 70173 Stuttgart

**Inhaltlich verantwortlich:**

Stabsstelle Klimaschutz, Jan Kohlmeyer

**Redaktion:**

Theresa King, Lisa Krüger, Nadja Widmann  
E-Mail: klimaschutz@stuttgart.de  
© Landeshauptstadt Stuttgart, 70161 Stuttgart

Ein herzlicher Dank geht an alle beteiligten Ämter und Personen,  
die an der Entstehung des Berichts mitgewirkt haben.

**Bildnachweise:**

Titel: Stabsstelle Klimaschutz  
Seite 2: Landeshauptstadt Stuttgart | Thomas Wagner  
Seite 3: campaigners Network | Franziska Kraufmann  
Seite 4: campaigners Network  
Seite 5: Getty Images, Guenther Albers  
Seite 6: <https://showyourstripes.info/>  
Seite 7: stock.adobe.com, M. Schönfeld  
Seite 8: Stadtwerke Stuttgart  
Seite 9: Thomas Wagner  
Seite 10: Energieberatungszentrum Stuttgart e.V.  
Seite 11: Zooney Braun  
Seite 12: Getty Images, PIXEL  
Seite 13: Getty Images, petrograd99  
Seite 14: BuGG Bundesverband GebäudeGrün e. V., Gunter Mann  
Seite 15: Stabsstelle Klimaschutz  
Seite 16: Flughafen Stuttgart GmbH